



Okkultismus - was sind die Folgen?

- Lies dazu den Bericht von Claudia Eggert!



Als Kind hatte ich alles, was ich mir wünschte – rein äußerlich. Jeder sollte sehen, daß bei den Eggerts alles in Ordnung ist, doch innerlich fehlte eine Menge. Meine Eltern haben sich eigentlich nie so richtig um mich gekümmert, und irgendwann habe ich mich dann abgekapselt. Und doch war in mir drin ganz stark der Wunsch, beliebt und anerkannt zu sein. Wie sollte das aber gehen, ich war eher pummelig, schielte, und die anderen in der Schule zogen mich oft auf deswegen. Ich hungerte den fetten Wanst herunter, machte Sport, und veränderte mein Äußeres immer mehr auf Punk. Dann war ich auf einmal interessant, da wollten sie mich alle kennenlernen. Inzwischen rebellierte alles in mir gegen das spießige Leben meiner Eltern. Ich wollte mehr, wollte etwas darstellen, Anerkennung finden. Das ging am besten durch Provokation.

Zu Hause lief es immer chaotischer, mein Vater hatte Probleme mit seiner Firma, bekam Depressionen, die Scheidung meiner Eltern lief. Unter den Punks fühlte ich mich immer wohler, das war wie eine Familie. Je fertiger die Typen waren, mit denen

ich zusammen war, desto besser. Irgendwann hat mich das Rumhängen, Saufen, Kiffen angeödet. Ich wollte mehr, ich wollte tiefere Erfahrungen machen. Ein Parapsychologe, der mir und meiner Mutter die Zukunft voraussagte, hatte in mir das Interesse geweckt. Mit der Zeit merkte ich, wie ich allein durch meine Gedanken erst Gegenstände, dann Menschen beeinflussen konnte. Ich war ein Medium. Ich war in der Lage, Kontakt mit Toten aufzunehmen, ich sah Fratzen, ich hörte Stimmen, hörte die Engel Satans an die Tür klopfen, ich spürte, wie die Dämonen mich haben wollten. Mich packte die Angst,

Die Stimmen sagten immer zu mir: Du mußt sterben, und zwar bald.

oft war ich nahe dran, mich vor einen Zug zu stürzen, die Stimmen sagten immer zu mir: du mußt sterben, und zwar bald.

Es war die Zeit, als ich oft auf dem Friedhof war, ich sah inzwischen selbst aus wie der wandelnde Tod: blaß geschminkt, die Gestalt verhüllt in schwarze Kutten. Aus der Punkerin war ein Gruftie geworden.

Am liebsten hätte ich mein Zimmer mit schwarzem Samt tapeziert und in einem mit rotem Samt ausgeschlagenen Sarg geschlafen, doch das war zu teuer. In der Gruftie-Gruppe fühlte ich mich aufgehoben, wir trafen uns um Mitternacht auf dem Waldfriedhof, kifften, ritzten uns in die Haut und feierten Blutsbrüderschaft. Sexuelle Hemmungen gab es nicht, Abartigkeiten waren normal, wir fühlten uns als große Familie, jeder mit jedem und überall war die Devise. Irgendwann verlor ich die Kontrolle über mich und rutschte

noch tiefer ab ins asoziale Milieu. Ich ließ mich gehen, war mit einem Typ zusammen, der in einem völlig verdreckten Loch lebte, und der wollte, daß ich auf den Strich gehe, damit Geld für Drogen da wäre. Ohne Drogen war das alles nicht auszuhalten. Insgesamt war ich vielleicht nur noch zwei Stunden am Tage klar. So lief ich durch die Straßen, mit weit aufgerissenen Augen, ungewaschen, die Haare verklebt im Gesicht, in Lederjacke, Minirock und mit zerrissenen Strümpfen. Die Leute schauten mir nach...

- Unterstreiche die Folgen des Okkultismus im Text, und fasse sie in einer Hauptaussage zusammen!

Gott warnt in der Bibel sehr deutlich vor okkulten Praktiken. Lies dazu die beiden Bibeltexte. Unterstreiche die Praktiken grün, die Folgen rot und Gottes Begründung blau!

5. Mose 18

Warnung vor Zauberei und Wahrsagerei

(9) Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht lernen, es den Gräueln dieser Nationen gleichzutun. (10) Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier (11) oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt. (12) Denn ein Gräuel für den HERRN ist jeder, der diese Dinge tut. Und um dieser Gräuel willen treibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus. (13) Du sollst dich ungeteilt an den HERRN, deinen Gott, halten. (14)

Denn diese Nationen, die du austreiben wirst, hören auf Zauberer und auf Wahrsager. Du aber – so etwas hat der HERR, dein Gott, dir nicht gestattet!

Jesaja 8

(19) Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister die da flüstern und murmeln!, so antworte: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Soll es etwa für die Lebenden die Toten befragen? (20) Hin zur Weissung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

Was wird durch die Karikatur deutlich?

